

Wie wird der Drehschwindel behandelt?

Bei Morbus Menière wird vor allem versucht, neue Anfälle zu vermeiden bzw. die Stärke der einzelnen Attacken zu mindern, indem vorbeugend Medikamente gegeben werden.

Bei Ausfall eines Gleichgewichtsorgans hat sich das regelmäßige Durchführen bestimmter Gleichgewichtsübungen als besonders erfolgreich erwiesen. Diese Übungen sollen das Gehirn dabei unterstützen, einen schnellen Ausgleich für die Gleichgewichtsstörungen zu finden.

Die Auswirkungen des Schwindels sind gut behandelbar

Leider lässt sich die Ursache des Drehschwindels noch nicht mit Medikamenten behandeln oder heilen. Die unangenehmen Begleiterscheinungen, wie z. B. Übelkeit und Erbrechen, lassen sich jedoch gut mit sogenannten Antivertiginosa bekämpfen und in den Griff bekommen.

Zur Klasse der Antivertiginosa gehören u. a. Flunarizin, Cinnarizin, Betahistin, die Kombination aus Dimenhydrinat und Cinnarizin und Ginkgo.

Flunarizin und Cinnarizin gehören zur Gruppe der Kalziumkanalblocker. Sie wirken hauptsächlich hemmend auf die Reizwahrnehmung und behindernd auf die Reizweiterleitung im Innenohr. Die Ursachen der Schwindelattacke können somit ausgeschaltet

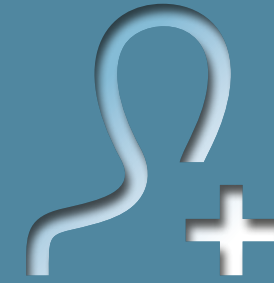
werden. Gleichzeitig werden die Blutgefäße erweitert, die Durchblutung gefördert und die Fließeigenschaften des Blutes positiv beeinflusst.

Betahistin gehört zur Gruppe der Histaminagonisten. Es hat große Ähnlichkeit mit dem körpereigenen Histamin. Die antivertiginöse Wirkung kommt wohl daher, dass Betahistin ebenso wie die Kalziumkanalblocker die Blutgefäße erweitert und so die Durchblutung im Innenohr und Gehirn fördert.

Die Kombination aus den beiden arzneilich wirksamen Bestandteilen Dimenhydrinat und Cinnarizin entfaltet ihre Wirkung an unterschiedlichen Stellen unseres Gleichgewichtsorgans und führt so zu einer effektiven Linderung des Schwindels und der Begleitsymptome. Beide ergänzen sich in ihrer Wirkung und sind auch bei längerfristiger Anwendung gut verträglich.

Dimenhydrinat entfaltet zusätzlich im Brechzentrum unseres Gehirns seine brechreizhemmende und beruhigende Wirkung. Die im wahrsten Sinne des Wortes „üble“ Begleiterscheinung bei Schwindel wird so wirkungsvoll reduziert.

Als pflanzliche Alternative gibt es u. a. Ginkgo. Auch seine Wirkstoffe erhöhen die Durchblutung im Bereich der kleinen Gefäße und verbessern so die Sauerstoffversorgung.



Was kann ich selbst tun, damit es mir wieder besser geht?

Sowohl bei der durch Morbus Menière als auch durch Ausfall eines Gleichgewichtsorgans verursachten Schwindelerkrankung helfen speziell auf die Erkrankung ausgerichtete Gleichgewichtsübungen. Sprechen Sie mit Ihrem Arzt darüber, welche Übungen in Ihrem Fall am wirkungsvollsten sind und wie häufig Sie diese durchführen sollten.

Klinge Pharma GmbH
Bergfeldstr. 9
83607 Holzkirchen

30 60 41



Drehschwindel

Das Wichtigste in Kürze



Vorwort

Wenn sich alles dreht und schwankt und man den Boden unter den Füßen zu verlieren droht, „.... will man dieser Situation nur noch entfliehen“, „.... sucht man Halt und Stütze“, „.... doch alles hilft nicht“, „.... und dann noch diese Übelkeit bis hin zum Erbrechen“. So oder so ähnlich schildern Betroffene eine Schwindelattacke und ihre Auswirkungen. Schnell wird klar – hier muss eine überzeugende Lösung her und Abhilfe geschaffen werden.

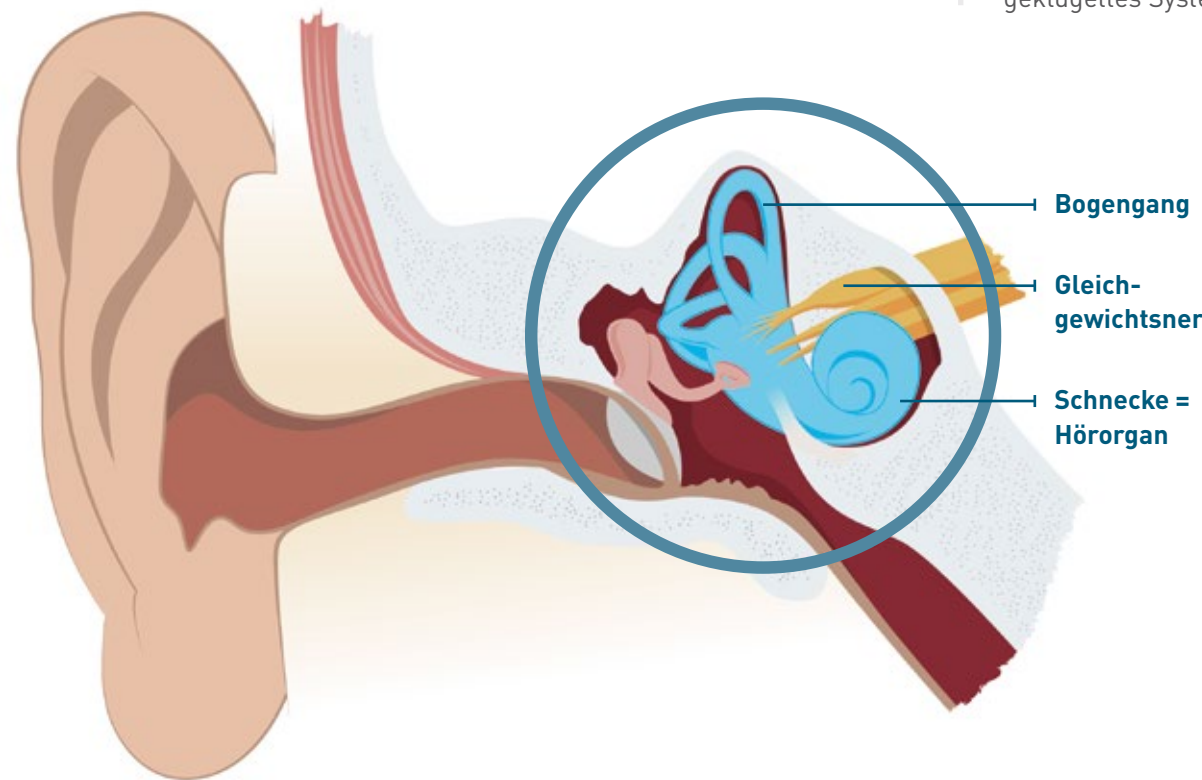
In dieser Broschüre finden Sie Informationen über Ursachen, Hintergründe und Vielfalt des Symptoms „Schwindel“, erfahren mehr über die Diagnostik und Behandlung von akutem und chronischem Schwindel und auch, wie Sie erfolgreich die ärztliche Therapie unterstützen können. Mit der richtigen und maßgeschneiderten Therapie ist Hilfe in Sicht!

Wie funktioniert unser Gleichgewichtssystem?

Um verstehen zu können, wie und wo Schwindel entsteht, müssen wir einen kleinen Ausflug in die Anatomie des menschlichen Ohres machen. Wir möchten Ihnen erklären, welche Sinne und Organe wir nutzen, um das Gleichgewicht zu halten und wie unser Gleichgewichtsorgan aussieht bzw. wie es funktioniert.

Drei fein aufeinander abgestimmte Sinnessysteme sorgen dafür, dass wir sicher stehen und uns in verschiedene Richtungen bewegen können:

- Die **Augen** sehen, in welche Richtung wir gehen und wie wir in Bezug zu unserer Umgebung stehen, liegen oder uns bewegen. Welche Rolle die Augen im Hinblick auf Ihren Gleichgewichtssinn spielen, können Sie z. B. leicht beim Karussellfahren beobachten. Wenn die Umgebung zu schnell an den Augen vorbeirast, wird Ihnen vermutlich schwindelig. Manchmal geschieht dies sogar bei einer Geradeausbewegung wie dem Fahren mit einem Schnellzug.
- Über den **Tastsinn** der Haut und bestimmte „Fühler“ (Rezeptoren) in Muskeln oder Gelenken merken wir z. B., ob wir mit beiden Füßen auf einem festen oder beweglichen Untergrund stehen. Ein schwankendes Boot oder eine bewegliche Hängebrücke empfinden die meisten Menschen daher auch als unangenehm.



- Das eigentliche **Gleichgewichtsorgan** liegt im Innenohr und ist ein kleines Wunderwerk der Natur. Es registriert nämlich jede unserer Bewegungen, egal in welche Richtung und in welcher Geschwindigkeit. Dies gelingt ihm über perfekt aufeinander abgestimmte anatomische Strukturen und ein ausgeklügeltes System der Reizwahrnehmung:

Das Gleichgewichtsorgan besteht aus drei bogenförmigen Röhren – sogenannte **Bogengänge** – die jeweils im rechten Winkel zueinander stehen. Hierdurch können sowohl Bewegungen, die wir geradeaus (**horizontal**), nach oben oder unten (**vertikal**) oder in der Schräge (**diagonal**) ausführen, wahrgenommen werden. Die Bogengänge stehen in Verbindung mit dem **Gleichgewichtsnerve**, der alle Informationen über die Haltung des Körpers und dessen Bewegungsrichtung an das Gehirn meldet. In den mit Gewebeflüssigkeit gefüllten Bogengängen befinden sich Sinneszellen, die jeden Bewegungsreiz gleich an das Gehirn melden.



Das Zusammenspiel von Augen, Muskeln bzw. Gelenken und Gleichgewichtsorganen wird im Gleichgewichtszentrum des Gehirns registriert und ausgewertet. Passen die Informationen nicht zusammen wird uns schwindelig.

Was ist ein Drehschwindel?

Anfallsartiger Drehschwindel

Treten Ihre Schwindelgefühle wie aus heiterem Himmel auf, sind mit heftigem Drehgefühl verbunden und dauern einige Minuten bis hin zu Stunden an, ist davon auszugehen, dass Sie unter einem „anfallsartigen Drehschwindel“ leiden. Die häufigste Ursache dieser Schwindelform ist eine Erkrankung, die Morbus Menière genannt wird.

Anhaltender Drehschwindel

Wenn Ihr Drehschwindel über Stunden oder Tage anhält, mit Übelkeit und Erbrechen, ausgeprägter Fallneigung und Augenzittern (Nystagmus) einhergeht, lautet die Diagnose vermutlich „anhaltender Drehschwindel“.

Ursache für diese Form des Schwindels ist sehr häufig eine Entzündung des Gleichgewichtsorgans. Durch diese Entzündung verliert eines Ihrer Gleichgewichtsorgane (in manchen Fällen auch beide) vorübergehend seine Funktionsfähigkeit, sodass bestimmte Informationen nicht mehr an das Gehirn übermittelt werden können. Da die Entzündung des Gleichgewichtsorgans meist nach ein bis zwei Wochen abklingt, werden auch Ihre Schwindelgefühle zurückgehen.

Morbus Menière ist eine Sonderform des anhaltenden Drehschwindels

Als Morbus Menière wird eine Innenohrerkrankung bezeichnet, die mit starkem und anfallsartigem Schwindelgefühl einhergeht. Zusätzlich kommt es oftmals noch zu einer einseitigen Hörminderung mit Ohrgeräuschen. Diese werden von Unwohlsein, Übelkeit, Erbrechen und nicht selten von einer Fallneigung begleitet. Typischerweise sind Menschen zwischen dem 40. und 60. Lebensjahr betroffen. Die Schwindelanfälle treten meist plötzlich und unvorhersehbar auf, dauern oft nur wenige Minuten und können im Einzelfall einige Stunden anhalten. Nach Erkrankungsbeginn leiden Betroffene einige Wochen gehäuft unter diesem Drehschwindel, bevor er dann wieder abflacht.

Die Ursachen und Auslöser dieser Schwindelform sind noch nicht umfassend bekannt. Es wird angenommen, dass eine Störung bei der Bildung und des Abflusses der Innenohrflüssigkeit vorliegt. Eine Volumenzunahme der Innenohrflüssigkeit erhöht den Druck auf die Kanäle und Kammern des Innenohres. Dieser Druck- und Volumenreiz verursacht den heftigen Schwindel bis hin zu Ohrgeräuschen und einer Störung des Hörvermögens. Um eine dauerhafte, hochgradige Schwerhörigkeit zu vermeiden, ist auch hier der rechtzeitige Arztbesuch angeraten. Kommen zum Schwindel weitere Symptome wie Lähmungserscheinungen oder Sprech-, Seh- oder Bewusstseinsstörungen hinzu, handelt es sich um eine medizinische Notsituation und der Betroffene muss sich unverzüglich in ärztliche Behandlung begeben.

Wie stellt der Arzt fest, ob es sich bei mir um einen Drehschwindel handelt?

Ihr Arzt wird Sie zunächst ausführlich nach Ihrer Krankengeschichte befragen, um herauszufinden, ob körperliche Ursachen dem Schwindel zugrunde liegen. Danach wird er Sie gezielt befragen,

- wie sich der Schwindel bei Ihnen anfühlt,
- wie häufig und in welchen Situationen er auftritt,
- ob Sie während eines Schwindelanfalls weitere Beschwerden, wie z. B. Herzrasen, Kopfschmerzen, Übelkeit, Angstgefühle oder andere Symptome haben,
- ob und wenn ja, welche Medikamente Sie einnehmen.

Meist kann Ihr Arzt bereits über dieses Gespräch herausfinden, unter welcher Schwindelform Sie leiden. Reichen diese Informationen nicht aus, wird er noch eine körperliche Untersuchung und verschiedene Gleichgewichtsprüfungen bei Ihnen durchführen.

